

Eine warhafftige Prophezeiung
von dem Böhmer-Lande/dem Christeligen
Käyser KAROLO dem Vierden/Weyland
Könige in Böhmen/etc.

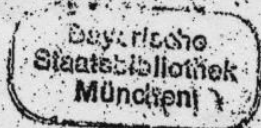
Welche ein Blindgebornen-
Mensch ANNO 1350. dem Käyser eröffnet/ als
Er zu ihm kommen/ Ihn besuchet vnd gefraget/ wie es ins künf-
tige dem Königreiche Böhmen ergehen werde? Was dieser
Blindgeborne Mensch Ihrer Käyserlichen Mäyt. geantwortet:
Auch unterschiedliche grosse Buchstaben mit Kreyde auffm Tisch
geschriben/ vnd solche lezlich außgeleget vnd erkläret hat/
wird der großgünstige Leser in diesem Tractätlein/
mit mehrern hierinnen lesende
finden.

Aus einem Ihr alten Concept ins reine geschrie-
ben/ vnd zum offenen Drucke verfertigen lassen/

Zim Jahr Christi
M. DC. XLIIII.

Zobiz am 12. Cap. Vers. 7.

Der Könige/ Fürsten/etc. Heimlichkeiten.



für die Münze



Diese Prophezeiung ist geschrieben von Kayser Karolo IV. in seinem Buch *Diarium* genant Cap. 14. Welches Er mit seiner eigenen Hand geschrieben von der Zahl der Böhmi- schen Könige.

Der Erste Römische Kayser war nu König in Böhmen 6. Jahr / Römischer Kayser 4. Jahr / Infant in Hispania ein Jahr.

Anderer beschreiben diese Prophezeiung in *Aurea Bulla Karoli 4.* Der findet sich aber in dem Buch *de Vita libri Caroli Quarti.*

Sind also von dieser Prophezeiung bis auff diese Zeit verwichen 268. Jahr.

Denn also sehet geschrieben / Anno 1350. Kayser Karolus IV. König in Böhmen / der Fünfte Sohn König Johannis in Böhmen von Lützenburg / des Lebenden Königs in Böhmen. Da er auß Mähland wider in das Königreich Böhmen gezogen / schreibt Sleidanus in seiner *Chronica*, daß das mahls Kayser Karolus von dem Erzbischoff zu Mähland / auff daß Königreich Hispanien / mit der grünen Chronen ist gekrönt worden / von dannen Er gezogen schreibt Sleidanus / daß sich Kayser Karolus in der Stadt Tarent auffgehalten / vnd daselbst gegründet vnd auffgerichtet daß Kloster des H. Augustiner Ordens.

Anno 1350. kam Kayser Karolus IV. wieder durch Bapren auff die Böhmisches Grenzen gezogen / daselbst lag er in einem Thaal / in einem kleinen Dörfflein / darinnen nur 3. Bawren gewohnet / vnd wurde dieses Dörfflin genant Freydenöhl / oder Freydoß.

Da ward dem Kayser angezeigt / Es were in dem Dörfflein (so nach der Seiten zimlich weit abgelegen) Ein Jüngling / welcher Blind geboren were / vnd in allerley Sprachen (Ob er schon Blind) erfahren vnd schreiben könnte / vnd von Zukunfftigen dingen groffe Geheimniß anzeige vnd einen Prophetischen Geist habe.

Deffen

Deffen sich dann der Kayser sehr verwundert / vnd alsbald befohlen sein Pferd zu satteln / vnd selb ander zu diesem Dörff geeylet. Es hat auch sonst Niemandes mit ihm Reiten dürfen / auch nicht dem Jüngling anzeigen / das der Kayser zu ihm keme. Da Er dahin kommen / vnd in die Stuben / da der Jüngling gewesen gangen / dem Jüngling / welcher hinterm Tische gesessen angesehen / Hat der Kayser Karolus diesen Blinden Jüngling in Deutscher Sprache also gegrüßet: *Helffe dir GOTT du heyliger Jüngling. Welchem der Jüngling wiederum gedancket vnd gesagt: Helffe dir GOTT vnd sey gesund / mit allem Glück / du heyliger Mann Kayser Karolus.*

Welchem der Kayser geantwortet: Jüngling du heyliger Mann GOTTes Ich Sündler habe solches bey GOTT nicht verdient / sondern viel mehr verwundere ich mich / das du erkennst wer Ich sey / vnd meinen Namen weißest?

Der Blinde antwortete: Ein Mann GOTTes bist du in Wahrheit / wegen deiner Guten Werke die du thust / vnd den Armen bewissest / vor GOTTes Gesen sorgest / die Göttliche Lehre vermehrest / Wittwen vnd Waisen beschühlest / Kirchen vnd Schulen fortpflanzest / die Gerechtigkeit liebest / GOTTes Furcht nach trachtest / vnd von deinen Gueethaten zu reden were alhie viel zu lang. Also hat dieser Kayser Karolus gesehen / daß Er einen Prophetischen Geist hat / vnd nicht gesäumt / zu ihm hindern Tisch gesessen / vnd vom Wunderlichen dingen sich weiter zu befragen. Bis nach vielen reden vnd Gespräch Kayser Karolus von dem Böhmerland sich befragete vnd sprach: Du Jüngling vnd Mann GOTTes / Ich bitte dich zeige mir an: Ob du weißest / wie lange das Böhmerland in seinem Wesen stehen werde? Siemall alle Königreich vom Anfang der Welt zu gewissen Zeiten / Ihre Veränderung vnd Untergang genommen / ein Land eher denn das Ander / wie es GOTT gefällig ist.

Da begehrete der Blinde von dem Kayser Kreide. Die ward ihm gegeben. Vnd er schrieb auff den Tisch Zwölff Lateinische Buchstaben / die bedeuten 12. Wörter / vnd den 13. weit davon welche also geschrieben.

A 4

I K.

I. K. VV. S.

A. L. G. V.

L. F. M. R.

M.

Sehe bißhieser Kaysen Karole, wird das Böhmerland
Werden zu Zeiten in guten Friede / wiederum auch zu Zeiten in großem
Streit / Krieg und Aufruhr stehen. Solcher Kriegerische Unfried und Vney-
nigkeit / wird bald Kaysen Karole nach deinem Tode / bey Regierung deines
Sohne sich anfangen / viel Völker werden sich gegen den Böhmen aufleh-
nen und mit Ihnen streiten.

Da wird bald bey Regierung deines Sohnes Krieg und Aufruhr in
Land seyn / und über zehn Jahr wären / doch wird es nicht Vntergehen. Bis
das Lebe M. (verstehe Kaysen Matthias) vergehen wird.

Da wird sich denn allererst das Böse anheben / denn vor
diesem / werden die Böhmen verlieren Ihre Einfältigkeit / werden vnterein-
ander sein Vntrew / Falsch / Vnschambaffig / lässlich / grewlicher Hurerey /
Eirolz / Aufgeblasen / Alt und Jung / und sonderlich die Weibes Personen
werden sein Ehebrecherisch und Geyl mit andern Völkern sich vermischen und
Huren. Nicht allein mit den Christen / sondern auch mit den Türcken und
Heiden. Sonderlichen / die Wesschen Spanier / Niederländer / Frantzosen /
werden dem Böhmischem Volck wol gefallen in Ihrer Tracht und Kleidung /
sich vber die Maas / verkleiden / sich ihnen gleichen / und Sie zum Ehestand
nehmen.

Zu der Zeit / werden die Jungfrawen Ihre Schaam und Zucht verlies-
sen / und Wunderliche Dracht an ihren Kleidern tragen / auff den Weissen ge-
faltene Röcke / Vortücher auff lassen / die Röcke mit Haaren außgefüllt /
Gleich wie die Jungfrawen / also auch die Jungen Gesellen und Männer.
Ihrer viel werden mit aufgedeckten entblößeten Brüsten bis
auff die helffte des Leibes gehen / darumb denn Gott vber sol-
ches Volck und vber dieses Land wird erzürnet werden.

Ob Ich die gleich Großmächtiger Kaysen wolte alles erzählen / von gro-
ser Vngerechtigkeit und grewlicher Hoffart / welche vor der Zeit der Zerstörung
in

in Böhmen entstehen wird / würde doch eine lange weile und Zeit darzu sel-
n müssen und vielleicht die Großmächtiger Kaysen solches anzuhören oder zu be-
schreiben / sehr beschwerlich seyn. Jedoch wegen Kürze / nur etliche zuberühren /
zuvorher ergehende Wunderbare Zeichen Gottes / welche den Fall des Böh-
merlandes andeuten: Es werden vor der Zerstörung im Böhmerlande / ge-
wisse Böhmen gar wenig / in ihrem rechten Glauben / Unbeständig / und mit
Wunderlichen Lehren vernünftich seyn / und werden etliche selber nicht wissen /
was Glaubens sie seyn.

Die Andern werden nach ihrem Kopff und Vernunft ihnen selbst die
Seeligkeit zulegen. Es werden auch aufstehen und seyn Pfarrer / da wird
einer wider den Andern Predigen / Etliche werden also lehren die Andern
aber Anders. Da werden die Pfarrer Weiber nehmen / und grosse Geiz-
hals und Reissende Wölffe seyn. Ihre Weiber aber werden grosse Hoffart
führen / daß werden andere Weiber sehen / und von ihnen Muster nehmen.

Viel Pfarrer werden nur nach der Herren willen die Gottes Dienste
verrichten und Predigen / was die Herren und Ihre Kirchkinder gerne hören.

Zu der Zeit wird die Böhmen / die rechte Göttliche Lehr verachten /
Einer den Andern gar nichts achten. Die Reichen werden die Armen betru-
gen und Vnterdrücken. Die Wittwen und Waisen werden keinen Schutz
haben. Die Armen werden ausgelacht / Verspottet / und ihnen alles böses
gethan werden. Zu der Zeit wird sich große Angst vnter dem Volck erhe-
ben / grosse Ehwung sich anfahren / Vnerhörte Dürre auff der Erden / das
an manchem Ort die Erde mit Feuer brennen wird.

Es werden auch oftmals Wunderbare Zeichen Gottes / vor der Zer-
störung des Böhmerlandes hergehen / und schrecklich an den Himmlischen Lich-
tern anzusehen seyn / große Finsternis / Schreckliche Erdbeben / große und
Gewaltige Winde / große Feuer zu oftmahlen / wie denn auch grewliche
Sünden der Menschen / welche sich in der Zeit in Böhmen vermehren werden.
Item großes Klagen und Schreyen des Armen Volckes / viel werden Hun-
gers Sterben und wird ihnen bange seyn auff dieser Welt zu leben. Es wird
sich alles Böse anheben / die Leute werden seyn wie das Viehe / gegen ihren
Nachsten Vabarmhertzig / Gedyßaffig. Zur Zeit wird ihnen Gott an dem
Stirnament des Himmels weisen / einen neuen Stern / mit 4. Strahlen /

derselbige wolt ihnen zwar anzeigen Viererley Religionen/ grosse zerrüttung/ Banck/ Unwillen/ Krieg vnd Blutvergiessen/ vnd das alles wegen der Religion vnd Glaubens.

Es werden aber diese Vier Religionen seyn/welche Ich die Grosmächtiger Kayser allhier mit diesen 4. Buchstaben zuschreiben nicht habe vnters lassen wollen:

K. VV. C. L.

Aus diesen Vier Buchstaben/wird eine iegliche Secte Ihre Religion einen König haben wollen/werden ein ander sehr Widerwertig seyn/gleich wie in der Lehr vnd Religion/also auch im Krieg vnd Streit. Zu der zeit wird grosses Blutvergiessen seyn. Item/grosse Schagungen/darnach erfolgen wird grosses Sterben/ vnd die Menschen des fahen Todes sterben werden. Doch werden die Böhmen nicht gar vertilget werden.

Dieses alles hörte der Kayser Karolus von dem Blinden Jüngling/ jedoch konte er derselben Buchstaben/ohne einige Erklärung/was sie in sich bedeuteten/gar nicht verstehen/bathe den Blinden/Ihme solches zu erklären oder aufzulegen.

Der Blinde legete Ihme diese Buchstaben auß/weisete mit dem Finger vnd sprach: Grosmächtiger Kayser dieser Erste Buchstabe I. Bedeutet den König Johannes deinen Vater.

K. Das bist du Karolus sein Sohn.

V. Das wird seyn dein Sohn Wenceslaus, König in Böhmen.

S. Das wird auch seyn dein Sohn Sigmundus, König in Hungarn vnd Böhmen/auch Römischer Kayser. Von zeiten dieser deiner zweyten Sohne wird in Böhmen eine Neue Religion aufstehen/durch welche darnach in Böhme grosser Krieg vñ Streit sich erheben wird.

A. Das wird seyn Albrecht, Erzh. Herzog zu Oesterreich Römischer Kayser zu Hungarn vnd Böhmen König.

L. Das wird seyn Ladislaus König Albrechts sein Sohn/König in Böhmen.

G. Das wird seyn George von Rumboltz/Herr von Padibrot/König in Böhmen.

Das

V. Das wird Ladislaus seyn König in Böhmen.

L. Das wird seyn Ludwig/ des Ladislai Sohn König in Böhmen/ der wird auff dem Meer umbkommen in Ungarn/ in seinen Jüngsten Jahren.

F. Das wird seyn Ferdinandus Erzh. Herzog in Oesterreich/König in Böhmen/Römischer Kayser.

M. Das wird seyn Maximilianus des Ferdinandi Sohn/König in Böhmen Römischer Kayser.

R. Das wird seyn Rudolphus/ des Maximiliani Sohn König in Böhmen Römischer Kayser.

M. Das ist der 13. Nemlich Matthias Römischer Kayser in Ungarn vnd Böhmen König.

Darnach werden sich diese dinge anheben/ vnd wird bey mählich zur Vertilgung/ Umkehrung/ vñ Zerstörung des Böhmerlandes sich nahen/ denn da wird grosse Angst vnter dem Volck sich anheben/vnd schreckliche dinge sich begeben.

Gewaltliches Blutvergiessen/ vnd der Fall der Zerstörung/ welcher viel Jahr zuvor anzeigt. Es werden auch seyn Wunderliche Zeichen Gottes/ welche das Volck zur Besserung ermahnen werden/das Volck aber wird doch so hart vnd halsstarrig seyn/ vnd sich nichts dran lehre. Jedoch werden Sie nach dem 13. M. Noch mehr Könige haben/ Aber mit grosser Zerstörung vnd Blutvergiessen.

Denn diese Vier Buchstaben.

K. C. VV. L.

Sind 4. Religionen/ vnd wird eine iegliche Secte Ihren König in Böhmen auff den Königlichen Stuhl setzen vnd haben wollen/ dadurch Vneinigkeit entspringen wird.

Kayser Karolus sprach:

Du Mann Gottes/ Ich bitte dich/pas du mir noch diese 4. Buchstaben auflegest/ welche 4. Religionen Sie bedeuten/ vnd was sie vor Nahmen haben werden/welche den Sieg behalten wird.

Der

Der Blindelagete solche auß: Großmächtiger Kayser / der Erste
Buchstabe K. Bedeutet vnsern alten Römischen Katholischen Glauben.
W. Bedeutet den Glauben der Waldenser oder Pifardet.

C. Bedeutet die Secte der Calvinisten welche sich mit den Pifarden
vergleichen werden. Diese Zwo Secten werden sich in Böhmen
sehr vermehren vnd zunehmen.

L. Da wird auffstehen der Starcke Luthersche oder Euangelische
Glaube welchen die Deutschen Völker sehr anhangen werden/
auch die Böhmen / welche dieses Glaubens werden diesen Glauben
sehr vertreten.

Bei diesem Glauben / wird auch das Deutsche Volk / gleich
als ein Löw von Mitternacht auffstehen / den Böhmen zu
hülffe kommen / vnd sehr Starck mit dem Schwert diesen
Glauben vertreten werden / vnd dieses Glaubens einen
König auff den Königlichen Stul setzen. Da wird sich er-
heben grosses Sterben / großer Krieg vnd Blutvergiessen / solche verderbung
des Volcks wird weren 30. Jahr. Vnd nach denselben Jahren wird ein
Böhme wunder angenehm seyn / vnd wird in diesem Lande wieder Deutsch
Volk seyn vnd werden zu einem Könige haben ein Jungen Prinz
aus dem Hause Sachsen.



Nach diesem grossen Kriege vnd Ungemach / wird darnach
in diesem Böhmer Lande Friede vnd alles die Fülle seyn / vnd
wird halbe darnach der Sohn Gottes zum Gericht kommen / zurechten die
Lebendigen vnd die Todten / vnd diesen allen ein Ende machen
Amen.

KOM HERX ZEE mit Gnaden

A M E N.

Eine

Eine andere warhafftige Propheceyung.

Es ist ein Mann gewesen zur Heystadt in Böhmen / bey
Enahe am Gebirge / mit Nahmen Saulus Paulus (alias Hanlas
Pantata) Als er 15. Jahr gelebt vnd aus dieser Welt scheiden wolte / hat er
sein Testament gemacht / vnd hat er auß einem Prophetischen Geiste erzehlet /
vnd Betrachtende künftige Zeit / wie es Böhmen ergehen wird / seinen Söh-
nen ihren Kindern vnd Kindes Kindern angezeigt / auß nachfolgende weise
also:

Meine lieben Söhne / Nessen vnd Kindes Kinder / Ich werde bald aus
dieser Welt ein welcher Ich 15. Jahr gelebet habe / scheiden. Diese
zeit heru wahren schöne vberflüssige Liebliche / Friedsame Fruchtbare Jah-
re / vnter König Nadislao. In diesem vnserm Gebirge hatten wir vberflüssig
gut Silber Geli / vnd ihr meine Söhne werdet auch solche zum theil bekom-
men / das Ihr also werdet etliche herrliche Thaler in ewren Schatz legen vnd
auffheben. Aber es werden endlich böse vnfruchtbare Jahre kommen / in
welchen man wird kaum ein Erndten / was man außgeset hat. Vnd das wird
Gott thun darumb / das die Leute untereinander so vnfreundlich seyn / Stolz /
aufgeblasen / vnd ein Epicurisch Leben führen / Säufer / Ehebrecher / Hurer /
vber welche Gott wird zürnen / vnd ihnen viel Elend zuschicken:

Sie werden ihnen ein König Ferdinandum aus Hispania erwählen.

Diesen wird folgen Maximilianus Rudolphus vnd Matthias.

Wenn dieser wird Regieren / werden grausame Kriege entstehen /
Steuer des Gemeinen Volcks / Rauberey Todschlag / vnd zu der Zeit werden
die Böhmen 2. Könige haben Ferdinandum vnd Fridericum. Dieser
Fridericus wird nicht lange Regieren / sondern Allenthalben grossen Schaden
thun / grosse Tribut auflegen vnd anstellen / vnd wird ein frembt Volk in
Böhmen schwärmen / als nemlich Deutsche / Slavonische / Franzosen /
Spanier / Niederländer / vnd diese Völker werden sehr vnkeusch seyn / da-
von die Böhmen vorher weder gehört noch gesehen.

2.

Nach

Nach dieses Königes Tode / vnd noch zweyer (Ferdinandus Secundus vnd Ferdinandus Tertius) wird ein Fürst aus Sachsen zum Könige erwöhlet werden / mit Namen Augustus.

Sein Successor wird sein ein Fürst von Böhmen / der wird zwey Nahmen haben / Johann und Georg.

Lezlich wird kommen Fridericus der Letzte / Der wird sein bis zum Jüngsten Tage heilig vnd Gütig.

Ein König nach vnser Religion sampt seinen Bischoff. Dieser wird das Heilige Grab erobern / vnd die ganze Welt zum Streit bringen. Alodenn wird das letzte Gericht der grosse Tag des Herren kommen.

Es werden aber Filsche Jahr zuvor hergehen / der Vnerhörte Untergang des Böhmer Landes / vielfältige Himlische Zeichen / Commenen Erdbeben / das Wasser wird sich in Blut verwandeln / Starcke Winde werden sich erheben / welche werden die Bäume / Scheunen vnd Häuser von grund aus umbreissen. Aber die Menschen werden doch solches noch nicht achten / sondern in Wind schlagen / bis sie die Noche Gottes ergreifen wird.

Vnd werden offter mit Feuer gestraffet werden / Das Wasser wird viel Stäte verschwemmen.

Dierzig Jahr nach meinem Tode wird die Stad Turnaw mit Feuer verderbet werden.

Gütschyn wird auch 3. mahl aufgebrand werden. Kossstrassen deßelben gleichen / wird auch mit Feuer verderbet / vnd Lezlich von der Erden verschlungen werden.

Vnd dieses wird Gott darumb ober die Städt verhängen / diu weil sie sich in dieser Stadt auffwerffen Stolze Leute.

Die Erde wird Gott Unfruchtbar machen / die Fruchtigkeit durch den Sonnen Hit außdrucken vnd außdörren.

Zur selbigen Zeit werden schreckliche grausame Kriege entstehen.

Die Trügigen Soldaten werden den Böhmen alles wegnehmen vnd verschlingen. Sie werden die Bawen vnd Städte berauben / vnd dieses wird geschehen / wenn die kleinen Böhmischem Groschen in grosser Anzahl sich finden werden / vnd wird ein Alter Böhmischer Grosche viel besser seyn den 4. Neue.

Co

Es wird auch zuvor bey Matthias Regierungszeit viel Heller geben vnd wird vnser Heller einer viel besser seyn an Silber denn Jener 30.

Nach diesem werden die Soldat einen Einfall zu Turnow thun / vnd Sie berauben. Praga werden sie ombringen vnd Plindern / vnd werden eine Erawrige Kläglliche Weynacht halten.

Im selbigen Jahr / wird sich das Wasser in Blut verwandeln. Anstat der frölichen Gesänge werden sie schreien Weh / Weh / Weh / grosse Steuer vnd Bekümmernis wird vnter dem Volck seyn. Vnd was sol ich viel sagen von diesen Trübsalen. Sie selber haben Vhrsach gegeben zu dieser Bettregeren / darumb wird sie Gott in solche Leiden vngst fallen lassen / Das auch ein Nachbar mit dem Andern wird so Treulos handeln / in seiner Armuth wird er ihm nicht helfen.

Vnd wenn er auch schon sehen solte / daß sein Armer Nachster Hungers sterben möchte / so wird er ihm doch nicht zu hülffe kommen. Er wird sich mit Schweren vermessen er habe es nicht / vnd mit Gott bezeugen wollen. Ja auch sagen der Teuffel sol ihm also balde holen / oder seine Seele aus dem Leibe reißen / vnd wird also mit seinen Nachsten Betruglich umbgehen. Wird er ihm etwas borgen oder fürstrecken / so mus der Arme hoch genug mit Pfande oder Bürgen versichern / vnd noch grossen Wucher darzu nehmen.

Ach Saulus Paulus. so oft ich von diesen dingen vber Tisch geredt / hab ichs verboten / vnd gebeten Niemanden zu Offenbahren.

Zu dieser Zeit / wird der streitige Mar in der ganzen weiten Welt wüthen vnd Toben / er wird ganz Böhmer Land außrotten / vnd weren bis auff 1647. Jahr. Außerhalb König Gräs da werden die Tartaren vnd Taiten Ihr Feldlager haben / grosse Wasserfluten werden kommen / die werden den Leuten grossen Schaden zufügen.

Pardewitz wird durch eine Sündfluth verschwemmet werden.

Ehlumen wird vom Kriegs Volck mit Feuer verderbet werden.

Ein Grosse Theure Zeit wird seyn / das vrel Reiche vnd Arme werden Hungers sterben. Die Liebeden Nachsten wird gar verloschen seyn. Keiner wird sich des andern Elend erbarmen / der meiste theil wird ihm vielmehr den Tode / als das Leben wünschen / sit werden ein ander bitten / daß einer

B ii

den

dem andern sol das leben nehmen. Die Eltern weil sie grossen Hunger an ihren Kindern müssen sehen/ werden vor grossen Schmerzen die Hände winden vnd blegen/ denn was ihnen auff dem Felde wird wachsen/ das werden ihnen die Diebischen Lands Knechte verzehren.

Selig sind die zur selbigen Zeit sterben/ da mit sie den Jammer nicht erleben. Ehe aber dieses wird geschehen/ So werden falsche Verkehrte Zuhörer des Worts Gottes seyn/ Spötter/ Gottes-Lasterer/ verächter der Priester.

Vnd welche Eltern Trewliche vermanungen aus Gottes wort thun/ werden für vn Sinnige Narren außgeschrieben werden. Die Priester werden Verheyrathet seyn/ Aufgeblasen/ Ruhmrätig/ Stolz/ wenn schon etwa ein Einfältiger Mensch ist/ der auch seine Gaben Gottes hat/ wird er doch keinen Kirchen dienst bekommen können/ Sondern die Ruhmsüchtigen Schüler/ die Sammet vnd Seidene Kleider tragen/ werden herfür gezogen werden/ vnd die darff man nicht Priester heissen/ sondern *Magistros*, *Pfarrherren* vnd *Doctores* &c. Die Ihre befohlene Zuhörer vbel werden Tractiren/ vnd werden viel lieber mit ihren Huren vmbgehen/ als mit der Geistlichkeit.

Es ist nicht möglich Mir Einfältigen Menschen alles zu erzählen/ wie es zugehen wird/ vnd du Schreiber köntest es auch nicht alles verzeichnen.

In der Kirchen wird man keine Leichter mehr brauchen/ die Zuhörer des worts Gottes/ werden alle mit einander/ nicht so viel Wachs in die Kirchen geben als Ich/ der Ich 84. Jahr Glockner in vnser Herrschafft bin gewesen. Sie werden weder Mehgewand noch Casseln gebrauchen/ Huren vnd Buben werden sie vmb Gewinnst willen zusammen geben. Die Huren Kinder werden sie Allenthalben/ auch vnter den Bäumen Laffen. Das wort Gottes werden sie nicht vmbsonst mittheilen/ man muß ihnen lohnen.

Für eine Lauffe muß man 4. Böhmische groschen zahlen/ vnd eine Henne. da doch die Priester zu meiner zeit mit einem Kreuzer zu friden waren. Will lieber werden sie zur Huren/ als zur Leichbegängnis gehen vnd sagen/ Eist Phantasey.

Wenn er die Hoffen wird auffheben/ wird er den Hindern gegen dem Altar

Altar kehren vnd wird kein Licht anzünden vor der Lesung des Abendmals/ sie werden fast alle Sauffer *Rüfani* seyn. Vnd mir wil nicht gebühren/ et was mehr von ihnen zu sagen: Wie sie sein/ so werden auch ihre Zuhörer seyn.

Grosse Winter werden nach einander folgen/ die Kräuter werden wegen grosser Kälte nicht fertig werden. Sie werden mit Pelsken angezogen zur Ernte gehen/ der Schnee wird an Etlichen Orten die Häuser mit den Weins sehen vberfallen/ die Wölffe werden in die Häuser lauffen wegen grosser Kälte/ die Vögel vnd wilden Thier/ werden wegen Vnmäßlicher Kälte erfrieren/ vnd wird viel eine grössere Kälte sein/ als im vergangenen Winter/ Ich Schmiede Kohlen gebrand im Riesengebirge/ da hat ich ein starkes gross Feuer bey meiner Hütte/ da kam ein Beer zu mir der wärmete sich die Ein vnd Andere Nacht. Ich fürchte mich sehr/ vnd gab ihm mein Brod alles was ich bey mir hatte/ die andre Nacht auch/ vnd gewöhnete ihm also zu mir.

Ich machte mir einen Psriemen/ vnd machte den Beeren die dritte Nacht gar zahm/ reichte ihm Brod dar/ durchbohrte ihm die Nase/ vnd brachte ihn freuch in die Hebestadt. Letzlich führete ich ihn gen Praga zu König *Georgen* Der mir nach der gebühr einen schönen Becher verehrete/ vnd noch darzu mit etlichen Freiheiten begnadete. Ober dieses werden noch grössere vnd Kältere Winter kommen/ also das viel auff den Rossen erfrieren werden. Krieg vnd Pestilenz die nicht gewesen sind zu meiner zeit werden kommen/ die Menschen werden fast alle auff den Gebirge sterben/ also das die Wölffe werden gehen/ vnd zum Häusern in die Fenster hinein sehen vnd heulen weil keine Menschen vorhanden seyn.

Nach diesem werden Sterbens Leufft der Pestilenz kommen/ eine auff die andere im 18. vnd 20. Jahr folgen.

Nach diesen wird noch eine gemeine Pestilenz kommen/ Anno 1621. von der Zeit an werden die Menschen anfangen zu sterben/ bis auff zukunfftige Neue 22. Jahr. Das Getreide wird auff dem Felde bleiben/ bis auff S. Martini/ vnd wird niemand sein der Erndet/ vnd diese Pestilenz wird vber den Krieg weit seyn/ so aber ja Gott diese Pestilenz Straff wird auffschieben/ so wird er das Böhmische Volk mit Krieg außrotten vnd auffreiben. Ober dis so wird in dem 40. Jahr eine grosse Pestilenz sein/ das sie wegen der Tod-

ten große Gruben werden machen. Dieses alles / wenn es folgen wird / aus dem gerechten Rath Gottes / so wird das Böhmisches Volk also außgerottet werden / das man kaum auff 2. oder 3. Meilen rechte Böhmen finden wird / und dieses alles wird geschehen vor den Jüngsten Tag / auff das die außserwählten Gottes zubereitet werden / zu dem Ewigen leben.

Wegen der Außserwählten werden die Jahre / Tage und Wochen / verfürget werden / und werden sehr wenig Gottesfürchtige vor dem Jüngsten Tage gefunden werden. Ihr meine liebe Söhne / werdet die Bösezeiten die da kommen sollen nicht erleben / noch eure Kinder und Kindes Kinder / aber ewren Kindes Kindes Kinder / dieselben werden die Jahr gar leichtlich sehen und erleben / und das Unglück das da kommen sol vber die Welt / vnter der Regierung der letzten 4. Könige / bis auff den letzten Friedericum / da wird der Friede auff viel Jahr in der ganzen Welt herrschen / bis da kommen wird zum Jüngsten Gericht Jesus Christus / dem sey Lob und Ehre gesagt in alle Ewigkeit / Amen. Amen.

Eine Magische Prophezeung

vber das Königreich Böhmen Anno 1462. Und vber desselben grosses Verderben und verwüstung so Gott der Allmächtige von wegen der Sünden und Sodomischen Gottlosen Lebens vber diß Land verhängen lassen wird.

Durch den Wenland Hochgelehrten und Geistlichen Mann Gorzes / Doctor N. Kampff genand / der zelt ein Feld Prediger / und eine Geistliche Magische Person / Welchs Anno 1500. auff Deutsch transferiret / und an 160 durch offenen Druck hertauß gegeben Im Jahr Christi / M. DC. XLIII.

Christi

Christliebender Gutherziger Leser

Auß Königreich Böhmen / Ist von Gott mit allerley Metallen und Mineralen auch einer Reichen Fisch- und Schmalzgruben / und guter Manschaft / im Anfang vor anderen Königreichen versehen worden / und die Böhmen haben mit der Manschaft in gutem Glück zugenommen / und Mächtige Thaten wider Ihre Feinde gethan / und in einseitigkeit lange Jahr gelebet. Da aber die Böhmen wieder Ihre Freyheiten / und sich in Sünden und Gottloses leben begeben / und in andere Fassung (oder Trachten auff Allamodo) sich kleiden werden / so wird Gott der Herr kommen / und wird Ihnen ihren Angebohrnen König nehmen / und wird Ihnen einen andern frembden König geben / und ins Land einsetzen. Derselbige wird mit sich ein frembdes Gottloses Volk ins Land bringen / welches den Böhmen ihre Weiber und Kinder zu schanden bringen wird.

Und mit diesem frembden Volk / werden Sie sich verliehen / vermischen / und in ihre Fassung kleiden / das man nicht wissen wird was Nation er sey. Bud wird bey ihnen alle Hoffart im Lande auffkommen / und der selbige König / der wird bald den Böhmen einen neuen auffschlag auff das Markwerck auffrichten. Und es sol einer aus desselben frembden Königes Stammes kommen / der wird ein R. in seinem Nahmen führen / der wird in seiner Regierung lange leben / und er wird ein hoch verständiger König seyn.

Da aber die Böhmen in Ihrer Neuen angenommenen Fassung verbleiben / und Siemit Hoffart und andern Sodomischen Sündlichen leben verharren werden / so wird Gott der Allmächtige vber das Land eine grosse Straffe und Verwüstung erfolgen lassen / und es werden zuvor Acht Wunder Zeichen im Lande sich begeben und sehen lassen.

Das Erste Zeichen wird seyn /

Das die Herren ihren Vnterthanen ihre Gründe und Acker werden nehmen / und werden sie zu gemeinen Schaffhäusern / und Zeichen daraus machen / also das das Land mit helffte des Wassers bedeckt wird / werden.

Das 2. Zeichen.

Wann die Herren werden ihren Vnterthanen grosse Roboch aufflegen / und

vnd ihnen ihr Weib vnd Kind dienstbar machen auff ihre Hoffe einzulehen.

Das 3. Zeichen.

Wen die Leute vnd Vnterthanen / werden Alte vnd gar verwüstete stellen räumen / vnd ihnen werden Bäume pflanzen / vnd aus den Weingärten Acker mache / so werde sie ihre gute Acker vnd gründe stehen vnd liegen lassen.

Das 4. Zeichen.

Vnd es werde Vngerathene Jahr kommen / das sich kaum ihrer Zweine von einer ganzen Hufe erhalten werden.

Das 5. Zeichen.

Es werden auch kalte Jahrzeiten kommen / das das Volk in Peltz im Sommer zum Schnitt werden gehen / vnd das vor solcher Kälte wegen die Früchte im Lande nicht zeitig werden.

Das 6. Zeichen.

Vnd es werden viel Finsternis vnd grosse Erdbeben am Himmel ergehen vnd sich sehen lassen / vnd grosse Winde vnd Vngestümme Gewitter / die werden im Lande Schaden thun / das grosse Graben eingehen vnd die Bäume in Wäldern umbfallen werden.

Das 7. Zeichen.

Vnd es wird geschehen / Siehe bey Plan / vnd Thabor / da ist ein Berg mit einem Walde bedeckt / wenn dieser Wald / von oben herab anheben wird zu dorren / das wird dem Böhmen gar eine geschwinde Enderung andeuten.

Das 8. Zeichen.

Vnd es wird geschehen / das im Lande ein Neuer Orden wird entstehe / die werden sich vor die allerheiligsten achten / vnd Brüder Christi nennen / vnd sie werden einen grossen Anhang an sich bringen / vnd grosse Herren in Ihrer Brüderschafft mit einzulehen / auch Land vnd Leute vnter sich bringen / vnd grosse Vneinigkeit in Religions sachen bey grossen Herren vber ihre Vnterthanen erwecken / vnd das der König zur selbigen Zeit an diesem Unfriedgnug wird zu thun haben / aber es wird mit ihnen keinen langen Bestand haben / vnd es wird ein flüchtiger vnd Vbeständiger Orden seyn / vnd im Lande nicht lange wohnen vnd verbleiben. Denn sie werden sich vor dem grossen Aufflauff / des Gemeinen Pöfels all Augenblick zu fürchten haben / vnd werden
all

all aus dem Land geschlagen / versaget vnd getrieben werden. So aber die Böhmen in Ihrer angenommenen Gansson oder Hoffart / auch in Sünden vnd Laster verhärten werden / So wird Gott der Allmechtige die Acht angeordnete Zeichen über das Land ergehen lassen. Vnd es wird geschehen / das der erste Antauff und angriff von Gemeinen Pöfel über die Geistlichen sich im Lande erheben wird.

Das wird alles Gott / über den Geistlichen Stand verhängen / die da in Sünden vnd Sodomitischen Gottlosen Sündlichen Leben / das sie so lang mit ihren Rebs Weibern in Vnzucht vnd Hurerey gelebet haben / vnd der gemeine Pöfel / der wird sich mit mechtiger Hand über den Geistlichen Stand erheben / vnd die Geistlichen alle aus dem Lande schlagen werden. Vnd es wird geschehen / wenn ein Pfaff aus dem Lande lauffen wil / vnd durch ein Dorf gehen / vnd ihn eine Bäurin erschen wird / wenn die Bäurin den Teig auff der Offenschüssel haben / vnd in den Ofen einschießen wil / so wird sie den Teig auff der Offenschüssel liegen lassen. Die ander wenn sie unter der Ruhe sitzt / vnd die Ruhe melken wil / so wird sie die Ruhe verbleiben lassen.

Die dritte Bäurin / wenn sie auff dem Felde ist / vnd sie siehet den Wolf ihr Kind nehmen so wird sie dem Wolf ihr Kind lassen / vnd werden mit einander den Pfaffen nach lauffen / la auff ihn schlagen / auch fluchen / vnd schreyen. O Ihr Vermahledenete Böfewicht / Wehe euch immer und Ewiglich / das ihr uns so lange zeit her vom wort Gottes abgehalten und verdünckelt / da wird sich ein solch grosses Zetter und Wurd geschrey über sie erheben. Vnd desselben frembden Königes (der einer aus seinem Gebläße kommen / vnd das Land ein Jahrzeit regieren wird) der wird dem Lande einem grossen unerhörten Pölen aufflegen / dadurch die Herren des Landes verurachtet werden zu legen / vnd werden auch ihren Vnterthanen ihre Aecker und Wiesen nehmen / ihnen Bräuerschaff Häuser auch Leiche daraus machen / vnd ihre Vnterthanen in das eufeste verderben sagen / vnd aus ihnen Rauber und breunnen machen / dadurch die Vnterthane verursacht werden sich wieder mit Raub und Mord zu rechnen / das wird im Lande der ander Aufflauff vnd Vnrube sein.

Vnd es wird denn geschehen / das ein Bawer bey den Schloß seines Herren über den Graben wird stehen / so wird er seinen Herrn nicht mit der hand / sondern mit einem Fuß winken / Herr kom herab / ich wil dir den Rent und den Zins geben / vnd wenn der Herr herab kommen wird / so wird er ihme
E
einen

einen Strick an Hals werffen und sagen/ wie er mit ihm und den seinen übel gehandelt hat. Der ander Bawer was er in seinen Händen haben wird/ wird er seinen Herren damit zu Todt schlagen/ und von wegen eines solchen Aufschluffs/ daß der König gnugig wird darüber zu stillen haben/ und es werden sich die Unterthanen umb eines und das ander/ wieder ihre eigene Herren auflehnen/ aber so sol das Haupt bleiben. Und der selbige König der wird im Lande viel neue Zoll und Aufschlag aufrichten/ und wird das Land an barem Geld so ganz und gar aus saugen.

Wenn einer sein Haus und Hoff geräte ver kaufen wölle/ welches ihm Tausend Thaler gekostet hat/ wird keinen finden der ihm 30. Thaler dafür geben wird/ denn es wird zur selbigen Zeit eine große Noth und Armut sein/ das ihm einer ein Haus umb einen Creutzer zu kaufen nicht wünschen wird/ noch wird die Schatzung kein ende nehmen/ denn derselbige König der wird auf das Land noch viel eine höhere vnerhörte große Steuer und Pöden legen/ und die Landstände werden es auff ihre Unterthanen legen wollen. Aber die Unterthanen die werden solches zu geben wegern/ so wird von wegen eines aufschluffs alsbald ein heimlicher Landtag in der Alten Stadt Prag darauff gehalten/ Da sich der gemeine Pöbel beyeinander versümet/ werden ihr wol Hundert dahl hinlaufen und kommen/ denn ein jeder wird wissen wollen was in diesem Landtag geschlossen wird werden. Denn es wird ein solcher zulauff sein/ daß die Stadt von gemeinen Pöbel voll sein wird/ und von wegen eines solchen grossen zulauffs da werden sich die Herren ins Rasthaus verschließen/ Aber die Unterthanen werden sich nicht abschrecken lassen/ sondern Sie werden das Rasthaus mit gewalt auffstürmen/ Dann wird ein solcher aufschuff sein/ und wird sich allererst Ein solcher großer Rumor von gemeinen Pöbel erheben/ und werde die Rastherren zum Fenster herauß werffen. Die andern Herren aber/ die werde sich verstecken/ vñ under die Dächer verfrichen/ Und wenn der ein Unterthan seinen Herren bekommen wird/ So wird Er ihm alles erzehlen/ wie Er mit ihm zuvor Unbarmherzig umgangen ist/ nemlich wie Er ihm seine Acker und Gründe/ auch viel Ros und Ochsen genommen/ auch Weib und Kind dienstbar gemacht. Da werden die Herren Ihre Unterthanen umb Gnade bitten/ und sagen sie wollen es ihnen alles getoppelt widergeben und erlassen/ und sie bey ihrer Alten Gerechtigkeit verbleiben lassen. Aber die Unterthanen

hehen werden ihnen keine Gnade und Barmherzigkeit erzeigen/ sondern werden sie zu Todt schlagen/ da wird ein solcher Morden sein/ das der Platz von unten auff/ voller Todten/ Estper sol auffgeschickt werden.

Noch so wird es keine auffbörung und Ende mit diesen nicht seyn/ denn Gott der Allmächtige wird das Land wegen der Sünden/ noch viel heftiger und mit einer grossen Straffe heimsuchen. Und es wird geschehen/ das die Stadt Prag/ von Diet enden der Welt mit Heeres krafft wird belagert und heimgesucht werden.

Das erste Heer.

Wird kommen von Mitternachte/ und wird einen gelben Löben in ihren Panzer führen. Und sie werden sich lagern ins Spittelsfeld/ und werden ihre Wehre aufziehen und die Stadt mit mächtiger Hand angreifen. Und werden auch ihr Schwerdt nicht einziehen/ bis zu dem Berge Plans/ und siehe da ist ein Dorf nicht weit von Ebnau/ das heist Massowitz/ da ist ein Teichel da wird mehr Blut denn Wasser herauff einnehen.

Das Andere Heer.

Wird kommen vom Aufgange der Sonnen/ die werden eine Blut Sahn mit sich bringen/ die werden gar ein Blutgerig und geschwindes Volk seyn. Die werden die Stadt auch mit mächtiger Hand angreifen/ und werden Morden vñ Brennen/ und werden ein glückiges Volk seyn/ denn sie werden sich nicht lange im Lande aufhalten wollen.

Das Dritte Heer.

Wird kommen vom Mittage/ die werden eine Damastene Sahn mit sich bringen/ die werden so dicke kommen/ als in einen wein oder Koppengarten die Stetten seyn/ die werden auch die Stadt mit mächtiger Hand angreifen.

Das Vierte Heer.

Wird kommen vom Niedergang der Sonnen/ die wird eine Guldene Sahn mit sich bringen/ die werden so dicke kommen/ das sie das Land mit Aufschuffen bedecken werden/ und sie werden ein solches Guldenes wäckerichs Volk seyn/ das sie werden/ das Kind in der Wiegen nicht verschonen. Und sie werden mit den Weibsbildern/ auch mit Jungfrauen Jüngfrauen Stand/ so jämmerlich und erbärmlich hanteln/ und so viel umgeben/ das sie ihren Nachwillen erslich mit ihnen vertreiben/ und hernach ihnen die Leiber sie vñ Leiber zerschneiden werden. Vñ sie werden im Lande alles verheeren und Verzeihen da wird allererst dem Bömen angst vñ bange seyn/ denn es wird im Lande Elendiglich zugehen/ und wird ihm einer den Tod lieber als das Leben wünschen/ da werden sich die Vrsolger des reinen worts Gottes/ in den Wäldern/ wästen vñ Klippen verfrichen und verstecken wollen/ aber dis Volk wird denen Seelen morden nachsehen und sie umbringen/ und weß sich einer in hohen Stein Klöffen verbergen und verfrichen wird/ so werden ihm doch die Schlangen vñ das wilde Ungezeir herfür beißen/ auff das die mörder all von diesem Volk umkommen werden. Das wird alles Gott der Heer vber alle Vrsolger des worts Gottes zur Straffe/ und von wegen der grossen Sünden/ das sie mit ihren Rebaweibern/ in Unzucht gelebet haben ergehen lassen/ und dis Volk wird eine Zeitlang im Lande sein vñ Tyranniscen und werden hernach widerumb auff dem Lande ziehen/

haben/und daß Land wird zur selben Zeit ohne König und Bischoff / und wird Blendiglich
im Lande zu wohnen seyn. Ja weß einer zu dem andern kommen wird / so wird er dem an-
dern vor freuden umb den Hals fallen / ihn Küssen und sagen: Was hastu doch so lange
gegessen / daß du deß leidigen Sängers nicht gestorben bist: Da werden die Andern sagen/
Mich hat die Gnade Gottes erhalten und die Wurzeln und Kräuterlein in dem Walde/
das ich des Todes nicht gestorben bin. Gott der Allmächtige der wird alle die / so sein
reines Wort geliebet / an einem sondern Ortz vorbehalten/da werden sich die
Auserwählten/nach dem willen Gottes alle wiederumb zusammen finden und sammeln.
Und es wird ihnen von einem Alten Gottfürchtigen Priester auff dem Berge plan/
(da ist ein Stock von Gott darzu verordnet) allen das Heilige Sacrament des Alters nach
Christi einsetzung / in beiderley Gestalt gegeben und außgetheilet werden. Und Gott der
Herr der wird /der Auserwählten ihr Gebet erhören/ Und Ihnen widerumb einen
andern König und Bischoff ins Land geben/und der König wird Christlicher Le-
ber seyn/und wird Glückselich und lange Regieren/der Bischoff wird auch ein Liebhaber
Christlicher Lehre seyn/der da dem Könige allezeit / nur zur Einigkeit rathen wird. Und
es wird zur selbigen Zeit kein Römischer Kayser sein / denn seine Regierung/
wird ein ende nehmen / in geistlichen Stände/und es wird auch kein Papst mehr
sein/den sein ganges Geschmeiß und die Cleriken/werden vernichtet werden vnd
ein ende nehmen. Da wird allererst im Lande zu wohnen wol stehen / und grosse Einig-
keit sein/denn daß Volk wird hauffen weiß mit der Manschaft zu nehmen/und wird alles
Glücklich zugehen/denn es werden allererst gute fruchtbare Jahre kommen / und alle dinge
werde gnugsam gerathen/vn die Bömen werde von ihrer angenommen Hossart und Sünden
abstehen/und werden in ihre Vhralte Trachten sich wieder kleiden vn eintreten. Letzlich so
wird bald hierauff Gott der Herr die Zeichen vor dem Tüßsten Tage für ihrer
Thür erscheinen lassen/und mit der Sündigen bösen Welt ein ende machen.

Welcher Tüngste Tag und daß letzte Urtheil Jesu Christi wird als einen Magische
und Geistlichen Verläuffer / sampt allen Seyligen im Himmel vorbehalten sein. Was aber
Gott der allmächtige in seine Göttlichen Rait vorbehalten hat die Welt zu erlangen/od ein
Ende damit zumachen / wollen in diesem / wir vnserm lieben Gott im Himmel kein Maß
noch Ordnung geben oder stellen/dem sey Lob/Ehr
und Preiß/in alle Ewigkeit Amen/Amen.

